

**Preiswesen der Landeshauptstadt München 2026
Vergabe der Stipendien für Musik und des Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreises
für Musik**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 19727

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 29.04.2026

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Preiswesen der Landeshauptstadt München 2026 Vergabe der Stipendien für Musik und des Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreises für Musik
Inhalt	1. Kurzbericht über das Juryverfahren 2. Begründung der Jury
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Dotierung: 51.000 Euro
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	1. Mit dem Vorschlag der vom Stadtrat berufenen Jury, im Jahr 2026 sechs städtische Stipendien für Musik in Höhe von jeweils 8.000 Euro an Andreas Begert, Christian Benning, Luis Gonzáles Lladó, Valentin Renner und das Trio Merak sowie das Stipendium für Musikakteur*innen im Kinder- und Jugendbereich an Daan Wilms zu vergeben, besteht Einverständnis. 2. Mit dem Vorschlag, im Jahr 2026 einen mit 3.000 Euro dotierten Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik an Olga Surikova zu vergeben, besteht Einverständnis.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Preiswesen; Stipendien für Musik 2026; Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik 2026

Ortsangabe	-/-
-------------------	-----

Telefon: 0 233-28498

Kulturreferat
Musik
KULT-ABT1-M

Preiswesen der Landeshauptstadt München 2026
Vergabe der Stipendien für Musik und des Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreises
für Musik

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 19727

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 29.04.2026
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass für die Vorlage

Die Landeshauptstadt München verleiht jährlich vier mit jeweils 8.000 Euro dotierte Stipendien für Musik, von denen eines für Akteur*innen im Kinder- und Jugendbereich vorgesehen ist. Mit diesen Stipendien sollen konkrete, besonders anspruchsvolle musikalische Arbeitsvorhaben in den Bereichen Komposition, Programmearbeitung oder freiberufliche Fortbildung außerhalb Münchens (z. B. durch ein gemeinsames Projekt mit ausländischen Musiker*innen oder eine Hospitanz/Assistenz bei einer bekannten, erfahrenen, auswärtigen Musikerpersönlichkeit) gefördert werden.

Es können sowohl Einzel- als auch Ensemblestipendien in allen Bereichen und Gattungen der Musik, allerdings mit besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Erscheinungsformen, vergeben werden. Die Stipendiat*innen (bei einem Ensemble mindestens die Hälfte seiner Mitglieder) müssen ihren Wohnsitz innerhalb des MVV-Bereichs München haben. Durch die Stipendien sollen vorwiegend jüngere, noch nicht etablierte Künstler*innen gefördert werden. Eigenbewerbung ist erforderlich.

Zusätzlich kann ein Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik zur Förderung junger Kunstschaffender ausgelobt werden.

2. Im Einzelnen

Die Jury für die Vergabe der Musikstipendien und des Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreises für Musik 2026 setzte sich unter dem Vorsitzenden des Leiters des Kulturreferates Marek Wiechers gemäß Kommissionsbeschluss des Stadtrates vom 09.10.2025 aus folgenden Mitgliedern zusammen (angenommen 4 w / 7 m / 0 d / 0 keine Angabe)

- Frau Aylin Aykan, Musikerin/Veranstalterin
- Frau Christiane Böhnke-Geisse, Veranstalterin
- Frau Antonia Dering, Musikerin
- Herr Tobias Schneider, Amt für Kultur, Tourismus und Zeitgeschichte Dachau
- Herr Roman Sladek, Musiker und Veranstalter
- Frau Antje Zelnitschek, F.A.M.E. Recordings
- Herr Stadtrat Thomas Niederbühl, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt
- Herr Stadtrat David Süß, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt
- Herr Stadtrat Leo Agerer, Fraktion der CSU mit FREIE WÄHLER
- Herr Stadtrat Jens Luther, Fraktion der CSU mit FREIE WÄHLER
- Herr Stadtrat Roland Hefter, SPD-Fraktion

An der Jurysitzung am 15.04.2026 nahmen zehn von elf stimmberechtigten Jurymitgliedern teil. Herr Stadtrat Roland Hefter wurde von Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor vertreten. Ebenso nahmen Mitarbeiter*innen des Kulturreferats ohne Stimmrecht teil. Die Sitzung wurde geleitet von Heike Lies (ohne Stimmrecht) in Vertretung des Kulturreferenten.

Fristgerecht gingen in diesem Jahr für die Stipendien und den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik 34 Bewerbungen ein, davon 21 von männlich gelesenen Antragsstellern, 9 von weiblich gelesenen Antragsstellerinnen und vier von gemischt männlich und weiblich gelesenen Ensembles.

Die Jury beschloss, dem Stadtrat die Vergabe von sechs Musikstipendien 2026 in Höhe von jeweils 8.000 Euro an Andreas Begert (m), Christian Benning (m), Luis Gonzáles Lladó (m), Valentin Renner (m) und das Trio Merak (1w, 2m) sowie das Stipendium für Musikakteur*innen im Kinder- und Jugendbereich an Daan Wilms (m) zu empfehlen. Weiterhin plädiert die Jury für die Vergabe eines Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreises für Musik 2026 in Höhe von 3.000 Euro an Olga Surikova (w).

Die Jury begründete ihre Vorschläge wie folgt:

Andreas Begert

Andreas Begerts Kompositionsvorhaben der ersten bayerischen Oper „Ludwig und Aphrodite“ verdient für seine Originalität, künstlerische Schlagkraft und die lebendige und innovative Pflege bayerischen Kulturguts das Stipendium für Musik der Stadt München. In seinen beiden vorangegangenen Werken, dem Bayerischen Oratorium und der Bayerischen Symphonie, die 2022 und 2024 im Herkulesaal der Münchner Residenz uraufgeführt wurden, konnte man sich zum einen von der musikalischen Qualität seiner Kompositionen, sowie dem geschmackvoll verspielten und bisweilen avantgardistischen Einsatz der bayerischen Sprache und des traditionellen Musikguts überzeugen.

Die aufwendige Kompositionsarbeit der Oper mit großer Besetzung aus dem Maxchor München, Solist*innen des Staatstheaters am Gärtnerplatz sowie hochkarätigen freischaffenden Musiker*innen aus Bayern an Akkordeon, Zither oder Alphorn soll durch das Stipendium ermöglicht werden.

Inhaltlich greift die Oper Themen aus der Geschichte Bayerns und Deutschlands heraus wie den Zweiten Weltkrieg, Vertreibung, das Königreich Bayern und die Judenverfolgung und stellt sie in einen aktuellen Zusammenhang.

Die Jury freut sich auf die Uraufführung im Cuvillés-Theater der Residenz im nächsten Jahr.

Christian Benning

Christian Felix Benning hat sich bereits in sehr jungen Jahren als einer der international führenden Multipercussionisten seiner Generation etabliert. Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien. Benning ist im besten Sinne des Wortes ein Schlagwerk-Narrischer, der sein Instrumentarium scheinbar grenzenlos werden lässt, wenn er zum Beispiel in einer Yachtwerft nautische Elemente oder in einer Industriehalle Chemie-Fabrikate in das konventionelle Portfolio seiner Schlaginstrumente aufnimmt. Aber nicht nur formal, sondern auch inhaltlich erweitert Benning die Grenzen der Percussion, indem er Werke bedeutender Komponist*innen der Musikgeschichte auf seine Instrumente adaptiert. Mit seiner Percussion Group, in der er nahezu alle Münchner Top-Schlagwerker seiner Generation versammelt, nimmt er sich in seinem Programm BEATHoven der Musik Beethovens an. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sollen in die Debüt-CD des Ensembles sowie in Release-Konzerte münden. Für die Jury ist das Projekt des Ausnahmetalents Christian Benning unbedingt förderungswürdig.

Luis González Lladó

Zeitgenössische Musik ist für den Pianisten Luis González Lladó zentraler Bestandteil seiner Identität als Musiker. Aufgewachsen in einem künstlerischen und kreativen Umfeld, begleitet sie ihn voller Selbstverständlichkeit seit seiner Kindheit.

Diese Leidenschaft, Offenheit und die damit verbundene Neugier auf neue Klangwelten möchte er mit dem von ihm konzipierten Education-Programm „Neue Musik? – so klingt klassische Musik von heute“ Kindern und Jugendlichen näher bringen. Es sind acht Schulbesuche in verschiedenen Altersgruppen geplant.

In einem moderierten Konzert werden Berührungängste gegenüber Neuer Musik abgebaut und Klangvielfalt erfahrbar. Im anschließenden Workshop wird von den Schüler*innen eine grafische Partitur angelegt; praktische Musikerfahrung an eigenen Instrumenten, Kreativität und gemeinschaftliches Erleben stehen im Mittelpunkt.

Musikvermittlung findet im Lehrplan der Schulen immer weniger Raum. Klassik, traditionelle Musik, Jazz und Pop werden thematisiert, die zeitgenössische Musik hingegen

bekommt nur einen sehr eingeschränkten Platz. Das Projekt von Luis González Lladó leistet einen wichtigen Beitrag, junge Menschen im schulischen Kontext mit Neuer Musik in Berührung zu bringen und so ihr Verständnis für Kunst und Kultur zu erweitern.

Valentin Renner

Valentin Renner überzeugt durch eine herausragende instrumentale Exzellenz am Schlagzeug sowie durch eine klar konturierte künstlerische Haltung, die auf Kontinuität, Tiefe und kollektiver Entwicklung basiert. Mit seinem Trio RENNEN verfolgt er einen eigenständigen, kammermusikalisch geprägten Ansatz jenseits kurzfristiger Trends und gängiger Formate, der bereits durch erste Auszeichnungen und überregionale Aufmerksamkeit bestätigt wird. Die ungewöhnliche Besetzung des Trios eröffnet dabei einen

offenen, dialogischen Klangraum, der ein hohes Maß an Sensibilität, Verantwortung und musikalischer Reife erfordert. Gerade in dieser Reduktion zeigt sich Renners Fähigkeit, rhythmische, klangliche und strukturelle Ebenen gleichwertig zu gestalten. Als tief in der Münchner Szene verwurzelter Musiker verbindet er künstlerische Qualität mit großer Integrität und nachhaltigem Arbeiten. Die Förderung der Albumproduktion „RENNER 2.0“ würdigt ein bereits überzeugend entwickeltes künstlerisches Profil und unterstützt dessen konsequente Weiterentwicklung.

Trio Merak

Mit melodischen Schlaginstrumenten und Klavier möchte sich das Trio Merak mit Christina Lehaci und Felix Kolb am Schlagwerk und Boris Knežević am Klavier perkussiv mit Beethoven beschäftigen. Das Trio um die in Rumänien geborene Musikerin Christina Lehaci verbreitet seit einigen Jahren mit großer musikalischer Virtuosität den Esprit des Balkans und der Musik ihrer Heimat. Musikalische Leidenschaft und Nähe zum Publikum sucht das Trio auch mit seinem neuesten kammermusikalischen Projekt „Beethoven to Go“. In einem Pocket Orchestra mit der ungewöhnlichen Besetzung aus Klavier, Marimba und Vibraphon soll die sinfonische Musik Beethovens verdichtet und die Wirkung eines Orchesterapparats und eines Konzertsaals in eine mobile und ganz unmittelbare Form der Kammermusik transformiert werden. Im Beethoven-Jahr 2027 entsteht damit ein musikalisches Angebot, das Alt und Jung gleichermaßen ansprechen und flexible Aufführungen jenseits von klassischen Konzertsälen an unterschiedlichsten Orten im Stadtraum ermöglichen soll – nahbar und auf höchstem Niveau. Dieser hochmusikalische und gleichzeitig hochdemokratische Ansatz begeistert die Jury.

Daan Wilms

Daan Wilms, Mathias Lachenmayr, Katharina Guglhör und Katharina Ortmann: Was geschieht, wenn sich zwei hoch kreative Schlagzeugvirtuosen und eine charismatische Mezzosopranistin mit einer experimentierfreudigen Dramaturgin zusammenschließen? In solch einem seltenen Glücksfall entsteht daraus unter dem Titel „Nala und die Regenwolke“ zum Thema Wasser ein faszinierendes Musiktheaterprojekt für Kinder, ebenso anspruchsvoll wie zugänglich, um Menschen aller Altersstufen gleichermaßen in seinen Bann zu ziehen. Die zugrunde gelegte Erzählung kommt ohne pädagogischen Zeigefinger aus und ist doch unmittelbar einleuchtend und nachvollziehbar für jedes Kind - Wasser ist wertvoll, Wasser ist Leben. Daan Wilms umkreist das Thema Wasser schon seit längerem, dabei belässt er es nicht bei bloßer Nachahmung von Geräuschen. Stattdessen holt er das Element als eigenständigen Akteur auf die Bühne, bringt es zum Klingen, entlockt ihm fantastische rhythmische Gewebe und unerhörte Klangfarben. Die Performance ist archaisch, poetisch und sinnlich zugleich, die Kinder werden aktiv in das Klanggeschehen mit einbezogen. Ganz nebenbei treten sie in einen Dialog mit zeitgenössischer Tonsprache: es ist verlockend, solche Klänge dann später, zu Hause, selber zu suchen. Musik ist überall.

In der Hoffnung, dass möglichst viele Menschen in diese verzauberten Klangwelten eintauchen können, schlägt die Jury vor, „Nala und die Regenwolke“ mit einem Musikstipendium der Landeshauptstadt München auszuzeichnen.

Olga Surikova

Die Sopranistin Olga Surikova war bereits im Alter von 10 Jahren Mitglied im Kinderchor der Bayerischen Staatsoper. Ihre sängerische Ausbildung begann sie zunächst als Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Theater München. Danach schloss sie ein Bachelorstudium im Fach Gesang bei Prof. Iride Martinez an. Trotz ihres jungen Alters hat sie bereits mehrere Auszeichnungen gewonnen, wie beispielsweise den 1. Förderpreis beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin sowie den Sonderpreis der BDG-Stiftung. Ihre außergewöhnliche Begabung führte dazu, dass sie bereits an der Bayerischen Staatsoper zu hören war und in den Spielzeiten 2026/27 und 2027/28 Mitglied des Opernstudios der Wiener Staatsoper sein wird.

Musikalisch zweifellos ein Schwergewicht führt die junge Künstlerin ihre weiche und gleichzeitig prägnante Stimme mit eindrucksvoller Leichtigkeit und gibt ihr – technisch höchst versiert – eine Strahlkraft, die in ihrer überzeugenden Bühnenpräsenz eine geradezu ideale Entsprechung findet.

Mit dem Leonhard-und-Ida-Wolf-Gedächtnispreis werden ihre herausragenden stimmlichen und interpretatorischen Leistungen nun auch von Seiten der Landeshauptstadt München gewürdigt.

3. Finanzierung

Die Preissumme für die Musikstipendien 2026 in Höhe von 48.000 Euro steht im Budget 2026 des Produktes „Kulturreferat – Förderung von Kunst und Kultur“, 36281100, IA 561010206 „Abteilung 1 – Stipendien Musik“ zur Verfügung. Das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro für einen Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik steht bei Kostenstelle 16130040 zur Verfügung.

4. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor und der Verwaltungsbeirat für Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Film, Wissenschaft (Abt. 1), Herr Stadtrat David Süß, sowie die Stadtkämmerei, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Mit dem Vorschlag der vom Stadtrat berufenen Jury, im Jahr 2026 sechs städtische Stipendien für Musik in Höhe von jeweils 8.000 Euro an Andreas Begert, Christian Benning, Luis Gonzáles Lladó, Valentin Renner und das Trio Merak sowie das Stipendium für Musikakteur*innen im Kinder- und Jugendbereich an Daan Wilms zu vergeben, besteht Einverständnis.
2. Mit dem Vorschlag, im Jahr 2026 einen mit 3.000 Euro dotierten Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik an Olga Surikova zu vergeben, besteht Einverständnis.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Marek Wiechers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

Am